

Merkblatt für die Einsendung von Fischen

Allgemeines

Eine optimale Untersuchung auf Krankheitsursachen ist nur an lebenden und kranken Fischen möglich, da:

- zahlreiche Parasiten den Wirt kurz nach dessen Tod verlassen.
- Fischkörper schneller als andere Proben innerhalb weniger Stunden verderben.

Je mehr die Zersetzung des Fisches fortschreitet, desto mehr Fäulnisbakterien besiedeln die Organe.

Frisch tote Tierkörper sind eingeschränkt geeignet, sofern sie sofort gekühlt und schnellstens überbracht werden. Für eine Beurteilung des Frischezustandes verstorbener Fische dient die Farbe der Kiemen. So lange die Kiemen noch rot gefärbt sind, ist eine Untersuchung noch sinnvoll.

Begleitschreiben

Jeder Probe sollte ein Vorbericht mit folgenden Angaben beiliegen:

- Name und Anschrift des Besitzers
- Art des Betriebes
- Art, Alter und Herkunft der Fische
- Symptome und Krankheitsdauer
- Höhe der Verluste
- Wasserursprung, -menge und -temperatur

Wie viele Fische sollen eingeschickt werden?

Die Anzahl der benötigten Fische hängt von ihrer Größe und dem Umfang der erforderlichen Untersuchungen ab. Nur durch die Untersuchung einer ausreichenden Anzahl an Fischen ist die Diagnostik aussagekräftig.

- Brut und kleine Setzlinge: 15-20 Stück
- Setzlinge: 10 Stück
- Speisefischgröße: 5-6 Stück
- Zierfische: auch Einzeltiere, aber je mehr desto besser

Welche Fische sollen eingeschickt werden?

Für die Einsendung sollten Tiere ausgewählt werden, die sichtbar erkrankt sind. Fische, die noch gierig Futter aufnehmen, sind für die Untersuchung ungeeignet, da sie dann noch nicht erkrankt sind.

Einsendung von Fischen

1) Lebende Fische

- a) Persönlich oder per Bote an der Untersuchungsstelle (Adresse s. unten) überbringen
 - i) z.B. in belüftetem Behälter oder
 - ii) in festen Plastiksäcken. Die Tüten sollten zu einem Drittel mit Wasser und zu zwei Dritteln mit Luft oder Sauerstoff gefüllt und dicht verschlossen sein.
- b) für Tiertransporte zugelassener Paketdienst/Spedition
 - i) Fische in zu einem Drittel gefüllte, feste Plastiksäcke geben. Dann zu zwei Dritteln mit Sauerstoff, notfalls auch Luft, prall füllen und dicht verschließen. Während des

Transportes sollten die Tüten in entsprechenden Umverpackungen, wie Styroporkiste liegen.

- 2) Frisch verendete oder getötete Fische
 - a) Verendete Fische sollten höchstens seit 2-3 Stunden verstorben sein
 - i) Fische in einen Plastiksack ohne Wasser legen und verschließen. Kühlelemente in die Umverpackung (z. B. Styroporkiste) geben
- 3) Tiefgefrorene Fische
 - a) Nur bedingt für eine Untersuchung geeignet, parasitologische Untersuchung nur sehr eingeschränkt möglich.
 - b) Ist Einfrieren unvermeidbar, sollten die Fische ohne Wasser eingefroren werden.
 - i) Das Material muss die Untersuchungsstelle gefroren erreichen. Kühlelemente in die Umverpackung (z. B. Styroporkiste) geben
- 4) Wasserproben
 - a) Das Wasser, in dem die Fische transportiert wurden, eignet sich nicht für die Untersuchung.
 - b) Die Wasserprobe sollte in ein dichtes, bruchsicheres Gefäß gefüllt werden. Das Gefäß sollte mehrmals mit dem zu untersuchenden Wasser gespült und dann unter der Wasseroberfläche luftblasenfrei abgefüllt werden.

Versand

Proben sollten immer telefonisch angekündigt und die Einsendung abgesprochen werden.

Der Versand muss mit der schnellstmöglichen Transportmöglichkeit erfolgen. Es muss sichergestellt werden, dass die Fischsendungen zugestellt werden können und nicht am Wochenende in der Spedition oder vor dem Labor stehen.

Nach Absprache können Proben auch durch den LHL-Probenkurier von einem anderen Standort des LHL (Kassel/Wiesbaden) nach Gießen transportiert werden.

Adresse

Landesbetrieb Hessisches Landeslabor
-Fischseuchenbekämpfungsdienst-
Schubertstraße 60, Haus 13
35392 Gießen

Tel.: 0641 4800-555 (Zentrale)
0641 4800-5215 (Durchwahl)